



Wir bitten Sie ganz persönlich, auf die Gesamtkirchengemeinde und Herrn Dekan Ehrlich einzuwirken, damit dieser Mast unverzüglich abgebaut wird. Es mag schlechter Stil sein, nicht mit den Betroffenen zu sprechen, es ist aber Heuchelei, den Fehler zugeben und dennoch einfach weiter Miete zu kassieren. Der Ausstieg aus dem Vertrag ist kein juristisches, sondern ein ethisch-moralisches Problem. Bitte helfen Sie mit, dass die Evangelische Kirche diesen Fehler korrigiert.

**Sprechen Sie mit den Verantwortlichen. Schreiben Sie an Herrn Dekan Ehrlich.**

Herrn Stadtdekan Hans-Peter Ehrlich  
Evangelisches Dekanatamt Stuttgart  
Lessingstraße 4  
70174 Stuttgart

**Bekunden Sie dem Gesamtkirchengemeinderat Ihre Empörung. Bewegen Sie diese Menschen dazu, das Richtige zu tun!**

Mobilfunk-Bürgerinitiative Stuttgart-West

Die Mobilfunkinitiative Stuttgart-West wehrt sich nicht nur gegen den Masten in der Bismarckstraße, wir arbeiten aktiv in der Gefahren-Aufklärung und kämpfen für mehr Bürgerbeteiligung in Sachen Mobilfunk.

Erfahren Sie mehr unter  
[www.der-mast-muss-weg.de](http://www.der-mast-muss-weg.de)

**Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit,  
wir freuen uns über Ihre Spende**

Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektromog e.V.  
Bismarckstraße 63 · 70197 Stuttgart  
Stuttgarter Volksbank · KTO 214 746 003 · BLZ 600 901 00

Impressum:  
Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmasten Bismarckstraße 57  
Bismarckstraße 63 · 70197 Stuttgart · [info@der-mast-muss-weg.de](mailto:info@der-mast-muss-weg.de)  
[www.der-mast-muss-weg.de](http://www.der-mast-muss-weg.de)

## 5 Fragen zum Thema Mobilfunk, Gesundheit und Geld

Mobilfunkstrahlung ist gesundheitsschädigend. Die Evangelische Kirche in Stuttgart verdient an der Mobilfunktechnologie Geld durch Vermietung von Antennenstandorten und nimmt die Schädigung unserer Gesundheit in Kauf. Dagegen protestieren wir Bürger im Stuttgarter Westen seit über zwei Jahren.





## Wir erinnern die Kirche an ihre Hauptaufgabe, die Bewahrung der Schöpfung!

Der BUND, Deutschlands größte Naturschutzorganisation, untersuchte für ein neues Positionspapier den Stand der Mobilfunk-Forschung und kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Der Ausbau dieser gefährlichen Technologie muss sofort gestoppt werden. Als Grenze für Belastungen durch Mobilfunk fordert der BUND eine drastische Verringerung der Höchstwerte:

1  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$  im Wohnbereich,  
100  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$  im Außenbereich.

Alles darüber hinaus schadet Menschen, Tieren und Pflanzen.

Der Mobilfunkmast in der Bismarckstraße 57 steht auf einem Seniorenwohnhaus der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart und verstrahlt ein ganzes Wohngebiet, acht Kindergärten und drei Schulen.

Das Bundesamt für Strahlenschutz warnt schon lange: „Die Umgebung von Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern sollte nach dem Präsidenten des Strahlenschutzamtes für Sendeanlagen tabu sein.“ (Berliner Zeitung, 31.07.2001)

**Warum setzt sich die Kirche darüber hinweg?**

Gutachter haben rings um diesen Masten des kircheneigenen Dachs folgende Werte gemessen:

187.160  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$   
auf einem Balkon in der Paulusstraße 16  
127.183  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$   
auf einem Balkon in der Paulusstraße 8  
81.000  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$   
in einer Wohnung in der Paulusstraße 16

auf die Vollaustlastung der Antennenanlage hochgerechnete Werte

Das ist mehrere zehntausend Mal höher als die vom BUND geforderten Grenzwerte zum Schutz der Gesundheit. Die Kirche ist über diese Werte informiert.

**Warum reagiert die Kirche nicht?**

Seit nunmehr über zwei Jahren wenden sich die Bewohner des Hauses Bismarckstraße 57 und die in einer Bürgerinitiative organisierten Anwohner an Herrn Dekan Ehrlich, weil sie den Mobilfunkmasten auf dem Dach des Kirchengebäudes nicht akzeptieren. Über 2500 Protestunterschriften wurden gesammelt, zahllose Briefe geschrieben. Inzwischen ziehen Anwohner weg, verkaufen mit Verlust ihre Wohnungen oder lassen für viele Tausend Euro ihre Wohnungen abschirmen. Bei der Bürgerinitiative melden sich Bürger mit konkreten Beschwerden.

**Warum ignoriert die Kirche dies und verweigert seit 2006 das Gespräch mit den Bürgern?**

Gesundheitsschäden, eine Erfindung der Bürgerinitiative? Mitnichten. Das Europaparlament stellte am 04.09.2008 in Straßburg fest: Die bestehenden Mobilfunkgrenzwerte in Europa sind veraltet. Sie berücksichtigen nicht die aktuelle Bestrahlungssituation durch den Mobilfunk, besonders nicht die Langzeitauswirkungen und die besondere Gefährdung von Schwangeren, Neugeborenen und Kindern. Das Parlament beruft sich dabei ausdrücklich auf die Ergebnisse des internationalen BioInitiative-Reports, der die massiven Gesundheitsgefahren bestätigt. Er stellt eindeutig fest: Von Erschöpfung und Kopfweh über Gehirnschäden bis hin zur Krebsgefahr – diese Strahlung hat verheerende Kurz- und Langzeitauswirkungen.

**Kann die Kirche die Verantwortung für die Gefährdung der Bevölkerung übernehmen?**

Die Kirche hat durch ihre Geschäfte mit den Mobilfunkbetreibern einen schweren Fehler gemacht und gibt dies auch zu. Sie korrigiert den Fehler aber nicht. Statt die Gesundheit von Mensch und Natur zu schützen, die Schöpfung zu bewahren, gefährdet sie diese für ein paar Euro Mieteinnahmen.

**Warum hat die Kirche nicht den Mut, diese Fehler zu korrigieren?**